



5. Kontakt

Katholische Jugend Selztal
Kirchstraße 14
55278 Udenheim

url: <http://www.kjs-zeltlager.com>
mail: info@kjs-zeltlager.com
facebook: KJS.Zeltlager

Bankverbindung:
Pax Bank eG
BLZ: 37060193
Kto-Nr.: 4002439013

KJS Infoblatt - Zeltlager -



Seit 1970 / 1971



1. Die Ursprünge

Für den Sommer 1970 organisierte der damalige Pfarrer der Pfarrei Udenheim - Hahnheim, Eberhard Jung, ein Sommerzeltlager für die Messdiener seiner neuen Pfarrei. Die Zahl der mitfahrenden im ersten Zeltlager lag noch deutlich unter denen sich in den 80er, 90er und 2000er Jahren etablierten 104 Kinder. Aufgrund des großen Interesses fahren wir seit 2006 mit 120 Kindern.

Während man das erste Zeltlager 1970 im Namen der Pfarrei Udenheim durchführte, nannte man sich seit 1971 "Katholische Jugend Selztal" (KJS). Die Kath. Jugend Selztal ist seitdem bis heute direkt an die Pfarrei angegliedert und führt die Zeltlager unter ihrem neuen Namen durch. Seither heißt es Jahr für Jahr: "Das Zeltlager der Katholischen Jugend Selztal (KJS)". Offizieller Veranstalter ist nach wie vor die Pfarrei Udenheim. Da in den 1980er Jahren die Pfarrei Udenheim mit der Filialgemeinde Hahnheim mit der Pfarrei Friesenheim und deren Filialgemeinden Köngernheim und Selzen sowie der "Bergpfarre" Weinolsheim mit den Filialgemeinden Dalheim, Dolgesheim, Eimsheim, Uelversheim und Wintersheim zu einer Pfarrgruppe zusammengewachsen sind, wird das Zeltlager seither insbesondere für Kinder dieser Gemeinden angeboten.

Seit 1974 liegt die Leitung der Sommerzeltlager bei ehrenamtlichen Jugendlichen. Anfänglich diente Pfr. Jung weiter als Berater und war selbst auch bis 1976 in den Zeltlagern dabei. Danach ging die Leitung des Zeltlagers komplett in die Hand Ehrenamtlicher über.

Zu Beginn war das Zeltlager nur für Messdiener der Pfarrgemeinde Hahnheim gedacht. Doch schon bald wurde das Zeltlager allen Interessenten unabhängig von deren Konfessionen angeboten. In diesem Sinne ist das Zeltlager ein Stück weit gelebte Ökumene.



4. Informelles

Wer darf mitfahren?

Kinder (Jungs und Mädels) im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren.

Wo befinden sich die Zeltplätze?

An den verschiedensten Orten, meist in Wäldern, in einem Umkreis von ca. 80km bis 200km.

Was kostet das Zeltlager

Wir verfahren bei den Beiträgen für das Zeltlager seit 2011 nach einem Solidaritätsprinzip der Teilnehmerbeiträge

Wann und wo kann man sich anmelden?

Anmeldungen gibt es ab dem 01. Febr. im Internet zum Herunterladen (www.kjs-zeltlager.com) oder in den Pfarrbüros Udenheim, Friesenheim und Weinolsheim

Wie kommen die Kinder ins Zeltlager?

Die Kinder fahren alle zusammen mit einem Reisebus ins Zeltlager und werden in den Orten der Pfarrgruppe abgeholt.

Wie kommen die Kinder wieder nach Hause?

Am letzten Tag holen die Eltern Ihre Kinder vom Zeltplatz selbst ab.

Sind die Kinder während des Zeltlagers versichert?

Ja, während des Zeltlagers sind die Kinder über das Bistum Mainz versichert.

Wann findet das Zeltlager statt?

Während elf Tagen in den Sommerferien, von einem Dienstag bis zu einem Freitag

Wann findet das Nachtreffen statt?

Der Termin wird spätestens am Ende des Zeltlagers mitgeteilt.



2. Das Zeltlager II

Dabei lernen die Kinder sich in freier Natur ganz konventionell ohne GPS, sondern nur mit Karte und Kompass zu orientieren. Anfänglich erhält die Gruppe eine Anweisungskarte auf der steht wohin sie laufen muss, nämlich zum ersten Posten, an dem sie dann den nächsten Auftrag mit der Anweisung den nächsten Posten aufzusuchen erhalten oder suchen müssen. So geht das Spiel weiter bis die Gruppe wieder am Zeltplatz angekommen ist.

Weitere feste Bestandteile des Zeltlagers der KJS ist eine Tageswanderung, zwei Schwimmbadbesuche, Turniere und Projekte. Für die Projekte überlegt sich jeder Gruppenleiter eine Aktion, die er für Kinder verschiedener Gruppen anbietet, d.h. die Kinder können sich natürlich selbst aussuchen an welchem Projekt sie teilnehmen wollen. Laubsägearbeiten, Batiken, Backofenbau, Singen,... sind nur einige Beispiele für solche Projekte.

An einem weiteren Tag können die Kinder bestimmen was sie machen möchten. An diesem so genannten "Kindermitbestimmungstag" vertauschen sich also die Rollen. Nicht die Gruppenleiter überlegen sich ein Programm, sondern die Kinder sind es, die den Tag gestalten dürfen.



Im Schwimmbad



Auf der Tageswanderung



2. Das Zeltlager III

Zu jedem Zeltlager gehört natürlich auch das Lagerfeuer. So endet jeder Tag am Lagerfeuer, wo man gemeinsam Lieder singt, die Siegerehrung der Spiele stattfindet und man einfach das Knistern und die Nostalgie des Lagerfeuers erlebt. Nach einem Nachtgebet heißt es ins Bett, oder besser in den Schlafsack, gehen. Bis auf eine Gruppe, die die erste Nachtwache hat und später von einer zweiten abgelöst wird.

Bei dem von den vierzig ehrenamtlichen Begleitern aufgestellten

Tagesplan, gehen die Tage sehr schnell vorüber bis am letzten Tag die Eltern ihre Kinder abholen. Für die Begleiter, neben den 15 Gruppenleiter benötigt man einen Lagerleiter mit mindestens zwei Vertretern, den Springern, A- und Bgerten, das sind Gruppenleiter in Ausbildung, ein Küchenteam und ein Einkaufsteam, heißt es nun Abbau, LKW laden, nach Hause fahren LKW ausladen und das komplette Material putzen und in die dafür vorgesehenen Räumlichkeiten verstauen.

Nach einigen Wochen findet noch ein Nachtreffen statt, an dem man sich die Bilder CD kaufen kann und die Freunde und Begleiter wiedersehen kann. Erst jetzt ist das Zeltlager völlig abgeschlossen und die Zeit gekommen sich erste Gedanken für das nächstjährige Zeltlager zu machen.



Lagerfeuerabend



3. Ein Tag im Zeltlager

Im Folgenden wird ein typischer Tag im Zeltlager beschrieben. Natürlich verlaufen nicht alle Tage in der gleichen Weise. Es lässt sich aber dennoch ein grobes Muster feststellen, dem die meisten Tage anpassen.

Ein gewöhnlicher Zelttag beginnt mit dem morgendlichen Wecken. Dabei werden die einzelnen Gruppen von der Lagerleitung mit der Lagerglocke geweckt. Danach geht die Gruppe zur Waschstelle um sich mit dem kühlen Nass, den letzten Schlaf aus den Augen und dem Gesicht zu waschen. Im Anschluss daran, trifft sich das ganze Zeltlager am Banner, dem großen Holzkreuz mit den Fahnen. Die Lagerleitung informiert über evtl. Geschehnisse der Nacht und stellt die Überfälle, sofern es welche gab, dem Zeltlager vor. Danach wird das Morgengebet gesprochen und dann gemeinsam gefrühstückt. Im Anschluss an das Frühstück übernimmt eine Gruppe den Spüldienst. In dieser Zeit haben die anderen Gruppen Zeit zur freien Verfügung, die häufig zur Vorbereitung der Vormittageinheit genutzt wird. Nach Beenden des Spüldienstes kann dann die Vormittageinheit durchgeführt werden. Die Vormittageinheit wird vor dem Mittagessen unterbrochen oder beendet. Dann heißt es wieder zum Gebet um den Banner - Mittagessen - Spüldienst. Die Nachmittageinheit führt entweder die Vormittageinheit fort oder beschäftigt sich mit etwas neuem. An die Nachmittageinheit schließt sich das Abendessen gefolgt vom Spüldienst und Vorbereitungen für das Lagerfeuer. Jetzt ist nochmals Zeit die Waschstelle oder Duschen aufzusuchen bevor man sich für das Lagerfeuer warm anzieht. Das Lagerfeuer selbst beginnt mit Einbruch der Dunkelheit. Im Kreis des Lagerfeuers werden viele Lieder gesungen, Theater gespielt, Spiele ausgewertet und am Ende das Nachtgebet gesprochen. Danach gehen die Kinder zu Bett, bis auf die Gruppe, die Nachtwache hat.

Während verschiedener Wanderungen und am Schwimmbadtag, sind die Kinder nicht auf dem Zeltlagerplatz, weswegen das Mittagessen entweder auf einer anderen Wiese stattfindet oder ein Lunchpaket das Mittagessen ersetzt.



2. Das Zeltlager I

Wie oben bereits erwähnt existiert das Zeltlager in unseren Gemeinden schon seit 1970, also über 40 Jahre.

Am elftägigen Zeltlager selbst können 120 Kinder teilnehmen, die in 15 Gruppen mit je 8 Kindern während des Lagers die verschiedensten Aufgaben gemeinsam zu bewältigen haben. So steht am Anfang des Lagers immer der Vorzeltbau auf dem Programm, bei dem die Kinder mit ihrem Gruppenleiter zunächst Baumaterial im Wald suchen und dann gemeinsam das Vorzelt bauen. Zweck dieses Vorzeltes ist das Verstauen des Gepäcks, so dass es im eigentlichen Zelt etwas gemütlicher und geräumiger wird. Aber auch der Umgang, mit Hammer, Säge, Beil und Schnüren soll erlernt werden.

Für die weiteren Tage ist ein Programm vorbereitet, das gewisse Spiele, wie z.B. ein Dorferkundungsspiel, ein Hüttenspiel oder die Orientierungspostensuche (OPS) beinhaltet. Stellvertretend für alle Spiele sei hier kurz die OPS erklärt.

Bei diesem Spiel werden die Gruppen entweder zusammen mit ihrem Gruppenleiter an einem Punkt im Wald ausgesetzt und müssen den Weg zurück zum Platz mit Hilfe von Karte und Kompass finden, oder Sie müssen einen vorgegeben Rundweg, vom Platz aus ebenfalls mit Karte und Kompass bewältigen.



Gruppe vor ihrem Zelt



Dorferkundungsspiel